

**Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG)
Fachstelle Kinderschutz**

Rösslimattstrasse 37
Postfach 3439
6002 Luzern
Telefon 041 228 68 78
Telefax 041 228 51 76
kinderschutz@lu.ch
www.disg.lu.ch

Risikoanalyse für Kinder (0-12 Jahre)

Die nachfolgende Beurteilung dient zur Erfassung und Risikoabwägung bei Gefährdungen im Kindesalter, vor allem durch Erwachsene. Werden Grundbedürfnisse dauerhaft nicht ausreichend befriedigt, führt dies mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erheblichen und nicht wieder gut zu machenden Entwicklungsschäden. Der Diagnosebogen soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Leitfaden zur Handhabung der Risikoanalyse

Die Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob im vorliegenden Fall das Kindeswohl gefährdet sein könnte oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung und der Dokumentation dienen. Die Analyse ersetzt aber das professionell geführte Fachgespräch nicht.

Die aufgeführten Merkmale sind – nur soweit möglich – auszufüllen und gegebenenfalls im Austausch mit Fachpersonen zu erläutern.

Angaben zum Kind:

Name des Kindes, Geburtsdatum, Anschrift

Sorgeberechtigt (soweit bekannt):

Problemstellung/Anlass:

Kinder haben Rechte. Die Befriedigung ihrer Grundbedürfnisse tragen elementar zu ihrer Entwicklung bei. Werden Grundbedürfnisse dauerhaft nicht erfüllt, weist dies auf einen erhöhten Handlungsbedarf hin. Wahrnehmungen zu Risiken und Ressourcen sind wichtige Grundlagen für die Entscheidung, ob eine Gefährdung vorliegt.

Besondere Risikofaktoren in der frühkindlichen Phase	Bemerkungen
Schwangerschaft / Geburt	
Essverhalten	
„Schreibaby“	
Eltern- Kind Interaktion	
Familiäre Interaktion	
Entwicklung	

Einschätzung zur Sicherung der Grundbedürfnisse des Kindes	Bemerkungen
Körperpflege	
Altersgemässer Spiel- und Schlafbereich	
Kleidung	
Ernährung	
Behandlung von Krankheit und Entwicklungsstörungen	
Schutz vor Gefahren	
Zärtlichkeit, Anerkennung und Bestätigung	
Sicherheit und Geborgenheit	
Individualität und Selbstbestimmung	
Kommunikation	
Langandauernde Bindung	
Mitsprache	
Erziehung	

Wahrnehmbare Risikofaktoren in der Familie	Bemerkungen
Finanzielle Situation	
Wohnsituation	
Arbeitssituation	
Körperbehinderungen/gesundheitliche Probleme	
Suchtmittelmissbrauch und psychische Störungen (Psychosen)	
Gewalt	
Alter der Eltern	
Alleinerziehender Elternteil	
Ideologische Überzeugungen	
Intellektuelle Fähigkeiten	

Die Eltern verfügen über Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, die Grundbedürfnisse ihres Kindes zu befriedigen bzw. es sind Probleme bei den Eltern sichtbar, die diese Fähigkeit einschränken. Angaben nur soweit ausfüllen, wie Beobachtungen gemacht werden konnten.

Elterliche Kompetenzen	Mutter	Vater
	Bemerkungen	Bemerkungen
Aggressionen und Wut kontrollieren können		
Depressiven Stimmungen etwas entgegensetzen können		
Ängste überwinden können		
Destruktive Selbstkritik reduzieren und das eigene Selbstwertgefühl stärken können		
Enttäuschungen verkraften können		
Eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen können		
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können		
Aufmerksam sein, sich einem anderen zuwenden und zuhören können		
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können		
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können		
Sexualverhalten: Sich partnerschaftlich und rollengemäss verhalten können		
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können		
Zeit und Tätigkeiten planen und Planungen ausführen können		
Tagesstruktur, früh aufstehen, pünktlich sein und Verabredungen einhalten können		

Elterliche Kompetenzen	Mutter	Vater
	Bemerkungen	Bemerkungen
Ausdauer haben, konsequent sein		
Sich regelmässig waschen, saubere Kleidung tragen		
Sich ausreichend ernähren		
Einnahmen und Ausgaben bilanzieren und ökonomisch wirtschaften können		
Sich allein beschäftigen und das Zusammensein mit anderen gestalten können (z. B. Spielen, Basteln, Sport)		
Lesen, Schreiben, Rechnen können		
Kochen, Waschen, Putzen und Wohnung gestalten können		
Entwicklung von Copingstrategien		
Pflege ausserfamiliärer Kontakte		

Sonstige Bemerkungen / weiteres Vorgehen:

Ergebnisprotokoll der Risikoeinschätzung

Datum:

Name der teilnehmenden Fachperson

Institution / Unterschrift

Ergebnis/weiteres Vorgehen: